

## Letizia Battaglia – Biografie

Die italienische Fotografin, Fotojournalistin und Verlegerin Letizia Battaglia wurde 1935 in Palermo geboren. Sie wuchs in Triest und Neapel auf. Mit zehn Jahren kehrte sie mit ihrer Familie nach Palermo zurück. Dort lebt und arbeitet sie, abgesehen von kleineren Unterbrechungen, bis heute. Um dem strengen Elternhaus zu entkommen heiratete Letizia Battaglia bereits im Alter von 16 Jahren. Sie bekam drei Töchter (Cinzia, Shobha und Patrizia). Die Ehe brachte ihr allerdings nicht die ersehnte Rettung aus dem patriarchalen Milieu Siziliens.

Mit ihren Kindern verließ sie die Insel, kehrte zurück nach Norditalien (Mailand) und begann 1969 als Journalistin für die linke Tageszeitung *L'Ora* zu arbeiten. Zwei Jahre später wurde ihre Ehe geschieden. Von 1972 bis 1974 lebte sie in Mailand, fotografierte und schrieb als Kulturkorrespondentin für *L'Ora* und andere Printmedien. Während dieser Zeit lernte sie Franco Zecchin kennen, ihren zukünftigen Arbeits- und Lebenspartner, mit dem sie 1974 gemeinsam nach Palermo zurückkehrte.

In den darauf folgenden Jahren arbeitete Letizia Battaglia weiterhin als Fotojournalistin für viele internationale Magazine. In dieser höchst produktiven Phase entstanden ihre bekanntesten Schwarzweiß-Aufnahmen, mit denen sie als erste *Antimafia-Fotografin* berühmt wurde.

In den 1980er Jahren begann Letizia Battaglia, sich stärker politisch zu engagieren und zog 1986 für die Grünen (*Federazione dei Verdi*) in den Stadtrat von Palermo ein. Gemeinsam mit Leoluca Orlando, dem damaligen Bürgermeister von Palermo und Mitgründer des Anti-Mafiabündnisses *La Rete*, setzte sie sich verstärkt für umwelt- und kommunalpolitische Fragen ihrer Stadt ein. Im so genannten sizilianischen Frühling (*Primavera di Palermo*) wurde sie zur *Dezernentin für Lebensqualität* in Palermo und ab 1991 Abgeordnete der Antimafia-Partei *La Rete* im Regionalparlament von Sizilien.

1992 gründete sie ihren eigenen Verlag (*Edizioni della Battaglia*), der in erster Linie Veröffentlichungen über die Mafia und den Süden der Welt herausbrachte. Von 2000 bis 2003 übernahm sie als Mitbegründerin der feministischen Zeitschrift *Mezzogiorno* auch deren Leitung.

2003 kehrte sie aus Enttäuschung über das Wiedererstarken der Mafia in Sizilien ihrer Heimatstadt den Rücken, um in Paris zu leben. 2005 kam sie jedoch wieder in ihre Stadt, Palermo, zurück. Für ihr herausragendes fotografisches Werk erhielt Letizia Battaglia bereits mehrere renommierte Fotografiepreise, unter anderem 1986 den *New York Times Award/Eugene Smith Award*, 1999 den *Mother Jones – Achievement for Life Award* und 2007 den *Erich Salomon Preis* (DGPh).

Ausgewählte Ausstellungen aus den letzten zehn Jahren:

*Letizia Battaglia – Im Kampf gegen die Mafia*, Berlin, Willy-Brandt-Haus, 2007

*Siciliana*, Bel Vedere Fotografia, Mailand, 2006

*Letizia Battaglia – Leidenschaft, Gerechtigkeit, Freiheit*, MARTa Herford, 2006

*Letizia Battaglia*, Metis\_NL, Amsterdam, 2005/2003

*Una lucha Siciliana*, Feria di Barcelona, 2004

*Women Photographers – European Experiences 1845-2000*, Hasselblad Center, Göteborg, 2003

*Les Rencontres d'Averroès*, Ist. Italiano di Cultura, Marseille, 2001

*Letizia Battaglia: Passion Justice Freedom – Photographs of Sicily*, Aperture's Burden Gallery, New York, 2001

*Letizia Battaglia*, Xpocseptember Fotofestival, Stockholm, 2000

*Letizia Battaglia*, Interfoto Festival of Professional Photography, Moskau, 1999